

Dietrich Elchlepp

## **Begrüßung JPO – Konferenz 29./30.September 2023 Straßburg**

Liebe junge Europäerinnen und Europäer, meine Damen und Herren!

Mein Name ist Dietrich Elchlepp. Als einer der Mitgründer des Jugendparlaments am Oberrhein und ehemaliger Abgeordneter des Europäischen Parlaments bin ich gebeten worden, euch im Namen unseres Vorstandes herzlich willkommen zu heißen -zu unserem nunmehr 21.grenzüberschreitenden Konferenz; hier in den Räumlichkeiten der Parlamentarischen Gesellschaft des Europäischen Parlaments.

Soyez cordialement bienvenue !

Über die generellen Ziele und Arbeiten unserer Initiative werden meine Kolleginnen und Kollegen im Anschluss einige Worte sagen.

Warum treffen wir uns heute zu dem Thema „Menschenrechte“?

Nicht nur, weil es sehr aktuell ist und einige Schüler und Schülerinnen es für heute ausdrücklich vorgeschlagen haben. Weil die Friedensordnung in Europa, die wir so lange als sicher erlebten, plötzlich angegriffen wurde durch den neuen Krieg, den völkerrechtswidrigen Überfall im Osten unseres Kontinents, vor unserer Haustür. Wie ihr täglich in der Presse und im Fernsehen verfolgen könnt, kommt es zu schlimmen Verletzungen von Menschenrechten bei Kindern, Jugendlichen, Familien, Patienten in Krankenhäusern, täglich in zivilen Einrichtungen hinter der Front, die uns erschrecken lassen; aber auch in anderen Ländern der Erde, zu denen wir teilweise diplomatische Beziehungen pflegen, so im Iran, Saudi-Arabien oder im Yemen.

Gleichzeitig wird in und außerhalb unserer Länder stark Stimmung gegen den europäischen Gedanken betrieben. Die Europäische Union soll geschwächt, soll gespalten werden. Wir erleben auch bei uns, wie die Demokratie als liberale und humane Staatsform von unbelehrbaren Nationalisten die Infrage gestellt wird. Demokratie als Staatsform, als Gesellschaftsversprechen ist offensichtlich bei vielen Menschen keine Herzenssache mehr. Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit nehmen dabei zu. Flüchtlinge, die von Tod und Vertreibung bedroht waren, werden als Sündenböcke dargestellt.

Beide aktuelle Entwicklungen spielen sich somit böse in die Hände!

Können wir da nur erstarrt und entsetzt diese Vorgänge betrachten? Oder können wir laut und entschlossen handeln? Was bringen die bisherigen Maßnahmen?

Ob und wie die internationale Gemeinschaft hier wirksam eingreifen kann, werdet ihr nachher im Europarat erfragen und anschließend auch bei uns in den Ausschüssen.

Aber auch das Engagement von Nichtregierungs-Organisationen und gesellschaftlichen Initiativen zeigen vielfach auf, sich für den Schutz und Umsetzung der Menschenrechte zu engagieren. Das muss verstärkt werden

Wir müssen kritisch hinterfragen, ob vor unserer eigenen Haustüre- also bei uns im Dreiländereck -die Menschenrechte aktiv gelebt werden. Ihr werdet sicherlich beraten, was jeder von euch in seiner Gemeinde tun kann, um täglich erfahrbare Intoleranzen und Verletzungen der Würde von Menschen zu stoppen. Wenn Flüchtlinge zu uns kommen, ohne Hab und Gut, vertrieben vom Krieg und vom Hunger, dann sind wir gefragt, ihnen human und tolerant zu begegnen, ihnen im Alltag zu helfen. Es ist schon ein Stück Verwirklichung von Menschenrechten, wenn wir ihnen freundlich begegnen, auf der Straße, auf dem Schulhof oder in einem Geschäft.

Bedenkt bitte, der Bestand unsere Demokratie ist kein Selbstläufer, kann kein Ruhekiten sein. Die neuen antidemokratischen Entwicklungen um euch herum bedürfen E u r e s Widerspruchs, geht es doch um E u r e Freiheiten in der Zukunft, um freie Mobilität in Bildungs- und Berufschancen. Und es geht doch grundsätzlich um die Idee eines Europas, das sich nach innen und nach außen nicht von der Gewalt her versteht.

-----

Ich danke an dieser Stelle ganz besonders der Parlamentarischen Gesellschaft des Europaparlaments, dass sie uns diesen schönen Raum zur Verfügung stellt.

Danke an Herrn Europaabgeordneten René Repasi, der als Europaabgeordneter vom Oberrhein die Nutzung dieser Räumlichkeiten beantragt hatte.

Danke an dieser Stelle auch der Oberrheinkonferenz, die diese Veranstaltung finanziell unterstützt. Danke an die Presse für die Aufmerksamkeit. Ä-ä-öüpö0oo99

Bevor wir einen kurzen Einblick in unsere Organisation und Ablauf unserer Konferenz gebe, möchte ich euch noch kurz die weiteren Mitglieder unseres Vorstandes vor, der sozusagen im Hintergrund dafür sorgen, dass auch diese Konferenz zustande kommen konnte:

Andres Mehofer, Detlev Hoffmann, Tanja Kaufmann, Céline Toulouze, Frederic Garnier und Una Schmid

Und nun nehmt ihr mit der Wahl eures Präsidiums diese Konferenz selbst in die Hand und ich wünsche euch gute Debatten und viele gute Vorschläge, um die Menschenrechte zu stärken.